

Pressespiegel - Zoofäscht 2006

Inhaltsverzeichnis

Medium	Titel	Datum	Seite
Printmedien			
Tagblatt ZH	Tierisch Brüllen für Prachtbulle Maxi	25.08.2006	2
Tagesanzeiger	Tierisch gut gebrüllt	25.08.2006	4
SI	Ein tierische Engagement	28.08.2006	5
Zürichsee-Zeitung	Promis im Zoo	28.08.2006	6
Zürichsee-Zeitung	Weekend-Fragen	02.09.2006	7
Sonntagsblick	Elefantentreffen	03.09.2006	8
NZZ am Sonntag	Rekordspende bei Fest für den Zoo Zürich	03.09.2006	9
Sonntags Zeitung	Eine Million für Maxi und seinen Harem	03.09.2006	10
Tagesanzeiger	Eine Million für das neue Elefantenhaus	04.09.2006	11
20 Minuten	Zoo-Elefanten nun Millionäre	04.09.2006	12
Aargauer Zeitung	Viel Geld für die Elefanten	04.09.2006	13
Der Landbote	Eine Million für Elefanten	04.09.2006	14
Tagblatt ZH	Das Zoofäscht brachte eine Million Franken ein	04.09.2006	15
SI	Schön spendabel- Die Zürcher Zoo-ciety	04.09.2006	16
NZZ	Check für Elefantenanlage im Zoo Zürich überreicht	04.09.2006	17
NZZ am Sonntag	Inserat Zoofäscht	04.09.2006	18
Persönlich	Hymne auf den Zoologen	05.09.2006	19
Cash	Tierisches zur Hochzeit	07.09.2006	20
Sonntagsblick	Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf	10.09.2006	21

Bilanz	Unterwegs für gute Zwecke	12.09.2006	22
Glückspost	Die Publikumsliebliche	21.09.2006	23
NZZ	Gut erzogene Elefanten verstehen Englisch	21.09.2006	24

Elektronische Medien

SF	Glanz und Gloria	05.09.2006	
Tele Züri	News	03.09.2006	
Radio 24	Beitrag	03.09.2006	
Radio Zürisee	Kurzmeldung	02.09.2006	

Medium: Tagblatt der Stadt Zürich
Auflage: 140'000 (WEMF beglaubigt)
Datum: 25.08.2006

Tagblatt der Stadt Zürich

Tierisch Brüllen für Prachtbulle Maxi

Edler hätte es nicht sein können: Am Mittwochabend fand sich im Restaurant Club Haute über den Dächern der Stadt Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Medien ein. Grund für die illustre Zusammenkunft war die Vernissage des Zoobuchs «Tierisches zum Brüllen», pünktlich zum zehnten Jubiläum des Zoofests am 2. September. Mit dem Erlös des Buches soll der Elefantenbulle Maxi eine «feudalere Residenz auf dem Zürichberg» erhalten, wie Zoofest-Direktor Bernhard Blum mit Blick auf die feine Gesellschaft um ihn ankündigte. Dies liess auch Stadtpräsident Elmar Ledergerber schmunzeln. Ihm liegen die Elefanten am Herzen: «Mein erstes Kinderbuch hiess "Elmar the Elephant". Bis heute habe ich einen besonderen Bezug zu diesen Tieren.»

Für «Tierisches zum Brüllen» verpflichtete der Verein Zoofäscht Züri namhafte Autoren. Drehbuchautor Domenico Blass und «Weltwoche»-Kolumnist Mark van Huisseling nippten an kühlem Weisswein und räsonierten über ihren Bezug zur Tierwelt. Blass fragte sich, warum alle Tiere ausser die Ameisen ein Gehege bekommen. Van Huisseling verrät in seinem Beitrag «How to be a star», was wir von Lemuren lernen können. Gourmet-Autorin Chandra Kurt konnte dagegen mit ganz persönlichen Erfahrungen aufwarten: «Ich wurde in Sri Lanka geboren und habe einen grossen Teil meiner Kindheit mit wilden Elefanten verbracht.» Mit den Dickhäutern sei sie aber nie richtig warm geworden. Das dürfte Maxi auf dem Zürichberg kaum stören.

Medium: Tages-Anzeiger
Auflage: 250'000 (WEMF beglaubigt)
Datum: 25.08.2006

Tages-Anzeiger

Tierisch gut gebrüllt

Zürich. - Das Zoofäscht -Komitee hat sich nicht lumpen lassen und Mitte Woche auf die Dachterrasse des noblen Club Haute geladen, zuoberst auf dem Hochhaus zur Schanze. Eine exklusive Gästeschar aus Politik, Kultur und Wirtschaft - angefangen bei Swiss-Life-Chef Rolf Dörig bis zu Kuoni-Chef Armin Meier - feierte Vernissage und genoss den faszinierenden Blick über tout Zürich. Anlass für das grosse Promi-Stelldichein war das kleine Jubiläumsbuch «Tierisches zum Brüllen». Es wird vom Verein Zoofäscht Züri zum 10. Zoofäscht herausgegeben.

Juwelier Bernhard Blum, Präsident des Zoofäscht -Komitees, hofft auf einen schönen 2. September, wenn spendierfreudige Gäste sich auf dem Zoo-Areal zum privaten 475-Franken-Picknick treffen. Erlös und sonstige Spenden werden für die neue Elefantenanlage eingesetzt. Der feudale Elefantensitz am Zürichberg soll eine natürliche, matriarchalisch geleitete Gruppe und die Haltung von Bullen ermöglichen. Auch der Erlös des Buches kommt der Elefantenfamilie zugute. Das kleine grüne Buch enthält kurze Zoogeschichten aus den Federn renommierter Schweizer Autoren mit Karikaturen des Zeichners Nico.

Peter Zeindlers Elefant zum Beispiel fragt sich, warum er nicht Elegant heisst, während Publizist Herbert Cerutti die Vielseitigkeit des Elefantenrüssels zelebriert. Roger Köppel schreibt eine Hymne auf den zoologischen Journalismus, der dem politischen Journalismus eine entscheidende Qualität voraus habe: Er sei einigermaßen objektiv, neutral und frei von den Zwängen der Political Correctness. Sein zukünftiger Redaktionskollege Mark van Huissing hingegen philosophiert über die Stars als die sozial dominanten Tiere unserer Zeit. Krimiautor Ulrich Knellwolf lässt Spatzenkind Piep mit dem Elefantenbullen Maxi Freundschaft schliessen, während bei Drehbuchautor Domenico Blass die Ameisen den Aufstand proben. In Frank Baumanns Geschichte sitzt eine fette Kröte auf seinem Golfschuh, und Chandra Kurt berichtet über ein Elefantenmädchen gleichen Namens. Von einem Lemuren und einer traurigen Frau am Zürichhorn schreibt Satiriker Patrick Frey, und der Liederschreiber Linard Bardill weiss eine Story über eine Maus im Zürcher Zoo. Und last but not least Hugo Loetscher, dessen Kamel eine Visitenkarte hinterlegt.

Vom Ausblick im Club zeigte sich auch Stadtpräsident Elmar Ledergerber angetan: «Von oben sieht Zürich ja noch schöner aus.» Keiner Institution flössen so viel Sympathien zu wie dem Zürcher Zoo, dessen Nachrichten immer positiv seien, meinte er. Er sei froh, dass sich Zoo-Direktor Alex Rübél nicht für ein Amt im Stadtrat bewerbe - «da hätten wir anderen keine Chance mehr». Erfreut zeigte sich Ledergerber auch, dass das Zoofäscht der grauen Eminenz gewidmet ist, mit der er sich stark identifiziere, man habe ihn schliesslich früher Elmar The Elefant genannt.

Das Zoofäscht 2004 erzielte einen Spendenrekord von 820 000 Franken für das neue Löwengehege. Auch beim nächsten Fest möchte man wieder ein Rekordergebnis erzielen. Die Chancen stehen gut. (roc)

Das Buch «Tierisches zum Brüllen» ist ab nächster Woche für 29.80 Franken in den Orell-Füssli-Filialen erhältlich.

Medium: Schweizer Illustrierte
Auflage: 251'550 (WEMF beglaubigt)
Datum: 28.08.2006



ZOO-FREUNDE Rolf Dörig, CEO Swiss Life, Elmar Ledergerber, Zürcher Stapi, Rolf Jetzer, Swiss-VR-Präsident, Armin Meier, CEO Kuoni (v. l.).

EIN TIERISCHES ENGAGEMENT



JUBILÄUM Aus Anlass des 10. Zoofäschts (am 2. September) haben Schweizer Autoren Geschichten und Gedichte über Zootiere verfasst. Am vergangenen Mittwoch fand die Buch-Vernissage im Zürcher Club Haute statt. Mit dabei: wichtige Wirtschaftsführer, die den Zürcher Zoo unterstützen. *d. z.*

Medium: Zürichsee-Zeitung
Auflage: 50'169 (WEMF beglaubigt)
Datum: 28.08.2006

Weekend-Fragen

Promis im Zoo



Bernhard P. Blum*

Herr Blum, heute ist wieder «Zoo-fäscht», ein alle zwei Jahre stattfindender gesellschaftlicher Event und Benefiz-Abend für den Zürcher Zoo. Einlass erhält nur, wer eine persönliche Einladung vorweisen kann. Gibt es überhaupt genug Promis in Zürich für die 1000 Plätze im Festzelt?

Bernhard P. Blum: Vermutlich gibt es noch einige mehr. Die Liste hat sich auch immer wieder verändert. Seit Anfang umfasste sie vor allem auch Zoo-Freunde, Sponsoren und Gönner, die einen wertvollen Beitrag und ein grosses Engagement für den Zoo Zürich leisten.

Und jetzt ist tout Zurich dabei?

Das kann man so sagen, es sind Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, der Kultur, der Politik, den Medien und Prominente aus anderen Bereichen, nicht nur aus der Greater Zurich Area, sondern auch aus der übrigen Schweiz.

Und die zahlen alle 475 Franken Eintritt?

Ja, es handelt sich ja um einen Fundraising-Anlass für den Zoo Zürich. Vor zwei Jahren kamen 820 000 Franken zusammen für das neue Löwengehege, das vor kurzem eröffnet werden konnte. Das diesjährige «Zoo-fäscht» steht im Zeichen der Elefanten. Der gesamte Erlös aus den Eintrittskarten und Gönnerbeiträgen wird für die neu zu erstellende Elefantenanlage eingesetzt.

Rechnen Sie damit, dass diesmal wieder so viel zusammenkommt oder sogar mehr, weil die Elefanten als besondere Sympathieträger gelten?

Wenn noch mehr gesammelt werden kann, wäre das schön. Es stimmt, dass die Elefanten beim Publikum besonders beliebt sind, auch ist der Zoo Zürich ja berühmt für seine langjährige Elefantenhaltung und sein erfolgreiches Zuchtprogramm. Es ist bitter nötig, dass diese schönen Tiere jetzt im geplanten Elefantenpark eine noch besser geeignete Umgebung erhalten.

Vor zwei Jahren war der Botschafter Indiens zugegen, ist auch wieder Prominenz aus dem Ausland anwesend?

Das kann ich leider noch nicht verraten. Aber natürlich sind auch dieses Mal hochrangige Persönlichkeiten mit dabei, unter anderem Zürichs Stadtpräsident Elmar Ledergerber und Regierungsrätin Rita Fuhrer.

Was wird eigentlich den Gästen am Zoofest geboten?

Neben der sicherlich einzigartigen Atmosphäre zum Apéro im Zoo und einem köstlichen Essen im atemberaubenden Festzelt gibt es ein attraktives Showprogramm mit indischen Klängen und Schweizer Tradition, moderiert von Mireille Jaton und Dani Forler. Das wird eine tolle Sache. (abr)

* Bernhard P. Blum ist Juwelier am Pelikanplatz in Zürich und amtiert als «Zoo-fäscht»-Präsident.

Medium: Zürichsee-Zeitung
Auflage: 50'169 (WEMF beglaubigt)
Datum: 02.09.2006

Zürichsee-Zeitung

Weekend-Fragen

Stelldichein der Promis im Zoo. Heute Abend wird sich, was auch immer Rang und Namen hat im Grossraum Zürich und weit darüber hinaus, im Zoo einfinden: Das alle zwei Jahre durchgeführte Zoofest steht an, ein gesellschaftlicher Event und Benefizabend zugunsten des Zürcher Zoos. Wer ans «Zoofäscht» eingeladen ist, hat Glück - ohne persönliche Einladung gibts keinen Zutritt. Die Fragen stellen wir Bernhard P. Blum, dem Juwelier am Zürcher Pelikanplatz, der als «Zoofäscht»-Präsident amtiert.

Das Festzelt fasst Personen. Gibt es überhaupt so viele Promis in Zürich?

Bernhard Blum: Vermutlich gibt es noch einige mehr. Die Liste hat sich auch immer wieder verändert. Seit Beginn umfasst sie vor allem auch Zoo-Freunde, Sponsoren und Gönner, die einen wertvollen Beitrag und ein grosses Engagement für den Zoo Zürich leisten.

Und jetzt ist «tout Zurich» dabei?

Blum: Das kann man so sagen. Es sind Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, der Kultur, der Politik, den Medien und Prominente aus anderen Bereichen - nicht nur aus der Greater Zurich Area, sondern auch aus der übrigen Schweiz.

Und die zahlen alle 475 Franken Eintritt?

Blum: Ja, es handelt sich ja um einen Fundraising-Anlass für den Zoo. Vor zwei Jahren kamen 820 000 Franken zusammen für das neue Löwengehege, das vor kurzem eröffnet werden konnte. Das diesjährige «Zoofäscht» steht im Zeichen der Elefanten. Der gesamte Erlös aus den Eintrittskarten und Gönnerbeiträgen wird für die neu zu erstellende Elefantenanlage eingesetzt.

Rechnen Sie damit, dass diesmal wieder so viel zusammenkommt oder sogar noch mehr, weil die Elefanten als besondere Sympathieträger gelten?

Blum: Wenn noch mehr gesammelt werden kann, wäre das schön. Es stimmt, dass die Elefanten beim Publikum besonders beliebt sind, auch ist der Zoo Zürich ja berühmt für seine langjährige Elefantenhaltung und sein erfolgreiches Zuchtprogramm. Es ist bitter nötig, dass diese schönen Tiere im geplanten Elefantenpark eine noch besser geeignete Umgebung erhalten werden.

Vor zwei Jahren war der Botschafter Indiens zugegen. Ist auch wieder Prominenz aus dem Ausland anwesend?

Blum: Das kann ich an dieser Stelle leider noch nicht verraten. Aber natürlich sind auch dieses Mal hochrangige Persönlichkeiten mit dabei, unter anderem Zürichs Stadtpräsident Elmar Ledergerber und Regierungsrätin Rita Fuhrer.

Was wird den Gästen am «Zoofäscht» geboten?

Blum: Neben der sicherlich einzigartigen Atmosphäre zum Apéro im Zoo und einem köstlichen Essen im atemberaubenden Festzelt gibt es ein attraktives Showprogramm mit indischen Klängen und Schweizer Tradition. Das wird eine tolle Sache.

Medium: Sonntagsblick
Auflage: 295'295 (WEMF beglaubigt)
Datum: 03.09.2006



Spendengala: Wenns im Zürcher Zoo brüllt, kommen alle. Für die grossen Tiere ist das «ZooFäschcht» der Anlass des Jahres - und sie zeigen sich sehr grosszügig. **Von Susanne Mühlemann (Text), Thomas Buchwalder (Fotos)**

Was ist denn hier los?!» Die Passanten vor dem Zürcher Zoo staunten nicht schlecht: Ab halb sechs schlenderten am Samstagabend piekfein gekleidete Damen und Herren zum Eingang. Ein Besuch im Elefantenhaus in Smoking und Abendkleid - bizarr? Gar nicht. Seit zehn Jahren ist der Brauch in der Zürcher Society ein Muss. Das «ZooFäschcht» gilt in der Limmatstadt neben dem Opernball als ultimativer gesellschaftlicher Event.

Da tanzt der Züri-Leu - vom Stadt- bis zum Bankpräsidenten. Wo so viel Macht zusammenkommt, gibt es auch viel Zündstoff. Da feierten Kuoni-CEO Armin Meier, Sieger im Machtkampf mit Andreas Schmid, und sein neuer VR-Präsident Henning Boysen. Ex-Kuoni-Präsident Andreas Schmid war einige Meter weiter beim Smalltalk anzutreffen. Er liess sich den nicht ganz freiwilligen Rücktritt kaum anmerken, fotografieren lassen wollte sich Schmid dann aber doch nicht. Geschäftsmann Rumen Hranov, der mit seiner Klage den Swissfirst-Bankern höllisch einheizt, kam zum Fest - genauso wie Swissfirst-Banker Martin Bisang.

Einige der ganz «grossen Tiere» blieben dieses Jahr allerdings fern. Sie festeten mit SVP-Nationalrat Peter Spuhler in St. Moritz. Der Unternehmer feierte seine kürzliche Heirat nach. Und so fehlte Elefantenfan Marcel Ospel. Doch auch ohne das UBS-Schweregewicht hatten die Dickhäuter genug Freunde. Nur wenige Gäste nannten ein anderes Lieblingstier. Flugabenteurer Bertrand Piccard bewundert den Adler für seine fliegerischen Künste und den Delfin für seine Intelligenz. Wieder-«Weltwoche»-Macher Roger Köppel mag den Dachs: «Weil er so hartnäckig ist.» ZKB-Bankrat Martin Zollinger mag den Affen wegen des Humors.

Gespendet haben die 1200 geladenen VIPs aber für einen neuen Elefantenpark, und zwar einen Rekordbetrag von einer Million Franken. Elefantennarr Ospel schickte zum Gruss zwei lebensgrosse (!) handgeschnitzte (!!) Tiere aus Fernost. Die Skulpturen sollen künftig am Eingang der neuen Elefantenanlage stehen. Von Elefant zu Elefant sozusagen.

VIP-Fazit: Dickhäutern gehört die Welt

Medium: NZZ am Sonntag
Auflage: 108'011 (WEMF beglaubigt)
Datum: 03.09.2006

Rekordspende bei Fest für den Zoo Zürich

Am 10. Zoofäscht auf dem Areal des Zoos Zürich haben die 1200 geladenen Gäste 1 Million Franken für die neue Elefantenanlage gespendet. Laut einer Medienmitteilung schenkte UBS-Chef Marcel Ospel dem Zoo zwei lebensgrosse, handgeschnitzte Elefantenskulpturen aus dem Fernen Osten, die am Eingang der neuen Anlage aufgestellt werden sollen. (zss.)

Medium: SonntagsZeitung
Auflage: 203'087 (WEMF beglaubigt)
Datum: 03.09.2006

SonntagsZeitung

Eine Million für Maxi und seinen Harem

Die elefantöse Spendensumme kam am Zürcher Zoofäscht 2006 zusammen

ZÜRICH · Eine ganze Million Franken - so viel haben die Gäste des Zürcher Zoofäscht[100] 2006 für ein neues «Haus mit Garten» von Elefantenbulle Maxi und seiner Herde gespendet. 1200 Personen nahmen gestern Abend an der Gala im Zirkuszelt auf dem Zoogelände teil.

Gut möglich, dass genau an diesem Platz bald die neue Elefantenanlage zu stehen kommt. Zoodirektor Alex Rübel hat zwar noch kein «definitives Projekt» für das neue Reich von Maxi. Sicher ist Rübel aber, dass er für die Anlage «eine zweistellige Millionensumme» benötigt. In der neuen Anlage werden die Dickhäuter wilder leben. Nicht einmal mehr Pfleger werden dann ins Gehege steigen. Das Zoofäscht[100]-Komitee nutzte somit die Gunst der Stunde: Zur Checkübergabe nahmen die Mitglieder allen Mut zusammen und stiegen mit dem Zoodirektor ins Elefantengehege. Besondere Freude hatte dabei eine Elefantendame an Christoph Richterich. Dieser bezahlte den freundlichen Klaps (siehe Bild) auf die Schulter indes mit einem Abdruck auf seinem weissen Smoking-Jacket

EINE MILLION FÜR MAXI UND SEINEN HAREM

Die elefantöse Spendensumme kam am Zürcher Zoofäscht 2006 zusammen



ZÜRICH Eine ganze Million Franken – so viel haben die Gäste des Zürcher Zoofäscht 2006 für ein neues «Haus mit Garten» von Elefantenbulle Maxi und seiner Herde gespendet. 1200 Personen nahmen gestern Abend an der Gala im Zirkuszelt auf dem Zoogelände teil.

Gut möglich, dass genau an diesem Platz bald die neue Elefantenanlage zu stehen kommt. Zoodirektor Alex Rübel hat zwar noch kein «definitives Projekt» für das neue Reich von Maxi. Sicher ist Rübel aber, dass er für die Anlage «eine zweistellige Millionensumme» benötigt. In der neuen Anlage werden die Dickhäuter wilder leben. Nicht einmal mehr Pfleger werden dann ins Gehege steigen. Das Zoofäscht-Komitee nutzte somit die Gunst der Stunde: Zur Checkübergabe nahmen die Mitglieder allen Mut zusammen und stiegen mit dem Zoodirektor ins Elefantengehege. Besondere Freude hatte dabei eine Elefantendame an Christoph Richterich. Dieser bezahlte den freundlichen Klaps (siehe Bild) auf die Schulter indes mit einem Abdruck auf seinem weissen Smoking-Jacket.

Checkübergabe im Zürcher Zoo: Die Elefanten bekommen bald ein neues «Haus mit Garten»

FOTO: BRUNO SCHLATTER

Medium: Tages-Anzeiger
Auflage: 250'000 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Tages-Anzeiger

Eine Million für das neue Elefantenhaus

Zürich. - Der Zürcher Zoo kann weiterhin auf grosse Sympathien zählen: Beim Zoofäscht[100], mittlerweile schon dem zehnten, konnte Bernhard P. Blum, der Präsident des Zoofäscht[100]-Komitees, am Samstag Zoodirektor Alex Rübel einen Check über eine Million Franken für den Bau einer neuen Elefantenanlage übergeben. Rund 1200 spendierfreudige Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft hatten sich auf dem Zoo-Areal zum privaten Picknick getroffen und für das Ticket 475 Franken bezahlt. Der Spendenbetrag übertrifft den bisherigen Rekord des Zoofäscht[100] von 2004; dieser hatte 820 000 Franken betragen und war dem neuen Löwengehege zugute gekommen. (roc)

Medium: 20 Minuten
Auflage: 339'7630 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Zoo-Elefanten nun Millionäre

ZÜRICH – Einen Check über eine Million Franken hat der Zoo Zürich am diesjährigen Zoofäscht entgegennehmen können. Der gesamte Erlös in dieser Rekordhöhe stammt aus dem Verkauf von Eintrittskarten, Sponsoren- sowie Gönnerbeiträgen und soll für die neue Elefantenanlage eingesetzt werden. Geplant ist ein Elefantentempel, der es ermöglicht, gleichzeitig eine matriarchalisch geleitete Gruppe sowie einen Bullen zu halten.

Medium: Aargauer Zeitung/MLZ
Auflage: 129'713 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Aargauer Zeitung

Viel Geld für die Elefanten

Einen Check über 1 Million Franken hat der Zürcher Zoo-Direktor Alex Rübel am Samstag am diesjährigen Zoo-fäscht entgegen nehmen können. Der gesamte Erlös aus den Eintrittskarten, Sponsoren- und Gönnerbeiträgen sowie Einnahmen der Tombola soll für die neue Elefantenanlage eingesetzt werden, wie der Verein Zoofäscht[100] Züri mitteilte. Damit soll die Zürcher Elefantenfamilie, die im vergangenen Jahr Nachwuchs bekommen hat, ein angemessenes und artgerechtes Zuhause erhalten. (sda)

Medium: Der Landbote
Auflage: 37'761 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Der Landbote

Eine Million für Elefanten

ZÜRICH - Einen Check über eine Million Franken für die neue Elefantenanlage hat der Zürcher-Zoo-Direktor Alex Rübel am Zoofäscht[100] entgegennehmen können. Damit soll die Zürcher Elefantenfamilie, die im vergangenen Jahr Nachwuchs bekommen hat, ein angemessenes und artgerechtes Zuhause erhalten. Zur 10. Zoofäscht[100]-Ausgabe waren rund 1200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport eingeladen.

Medium: Tagblatt der Stadt Zürich
Auflage: 140'000 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Tagblatt der Stadt Zürich

Das Zoofäscht brachte eine Million Franken ein

1200 Personen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport waren zum diesjährigen Zoofäscht[100] geladen. Insgesamt spendeten sie 1 Million Franken - Rekord in der 20-jährigen Geschichte des Benefizanlasses. Das Geld wird für ein neues Elefantengehege eingesetzt. Marcel Ospel hat dem Zoo zudem zwei lebensgrosse, geschnitzte Holzelefanten geschenkt, die beim Eingang des neuen Geheges stehen werden.

Medium: Schweizer Illustrierte
Auflage: 251'550 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

PARTY

Bereits nach Gedeckens-Dezision wieder in Party-Look: Jörg Margard und Kayat Lehmann

Wegen Selbstverleumdung bedauert: WEG-Geschäftsführer und Zoofascht-Mäzenat Georg Kren mit Frau Monika

Expansiv: Angerit Marlene Cichren und ihr Partner, F&A-Kommunikationschef Marco Degler

FESTSAAL-AMBIENTE IM ZIRKUSZELT
Einfache Gartenmöbel, festlich gedeckt und liebevoll verziert. Spektakulär: 10'000 Rosen schmückten den Raum!

Schön spendabel: Die Zürcher Zoo-ciety

ZÜRCHER ZOOFASCHT 2006

DAS OBJEKT
VON DREI ETAGEN
Inoffiziell: Ein, von Frau Lehmann. Die Verwertung des Geldertrags des Zoofaschts werden auf ein spezielles Konto verbucht, die in einem Zoofascht-Überblick dargestellt waren.

1 Million Franken

SIE HABEN GUT LACHEN MIT VOLLER KASSE
Martin Naville, Vizepräsident des Zoofaschts 2006 (l.), mit Frau Christa Hahn und Zoofaschtpräsident Bernhard Blum.

«Das Zoofascht ist ein Highlight in meiner Agenda»
Peter Quader, Verwaltungsratspräsident von B&B Schweiz, mit seiner Frau Eva

ZÜRCHER ZOOFASCHT 2006

BAUSTEINE Zoofascht-Präsident Bernhard Blum im Bienen des Zoofascht-Komitees: YATROU Zkaasch sein Zürcher Zoo Engage Klatschhelen von Peter Semma Leitung Service MÄDCHLEINEN DES ABENDS Dani Fahrir (r.) und Mirvella Jean STARBAAT Jörg Margard, Elefantembulle Maxi

persönlich eingeladen, Erwünschter Effekt: Der Anlass ist exklusiv und für die High-Society attraktiv. In einem riesigen Zelt des Circus Noack gesellten sich die Topshots aus Politik, Wirtschaft und Kultur an über 100 festlich gedeckten Tischen, gut bewacht von zwei lebensgrossen, handgeschneiderten Elefanten aus dem Fernen Osten. Ein privates Party-Geschenk von USG-Verwaltungsratspräsident **Marcel Caspel**, Prominenten «Leitthaler» speisten im Zoo-Ambiente freudlich unter einem Dach: Der neue Kunst-Verwaltungsratspräsident **Hennig Boyesen**, sein Vorgänger und Unique-Verwaltungsratspräsident **Andreas Schmid** schienen zusammen mit Privatbankier und Hugentobler-Stiftungspräsident **Hans Syz**, Ederfallu zu die Zoo-Gäubern zählen Swisdfascht-VR-Präsident **Martin Bisanz** und sein Grossaktionär **Rumen Hranov**. Glück für die Organisatoren: Es regnete nicht! Bei den Vorbereitungen hatte der nasse August nämlich für Kopfzerbrechen

→ Stellenschein der Zoo-ciety: Wenn die hohen Tiere des Zurbergs sich zum gemeinsamen Projekt zusammenschliessen, kommt was Rechtes dabei heraus. Eine Million Franken für das neue Zuhause von Elefantembulle **Maxi** und seiner Familie dürfen der Zürcher Zoo-Direktor **Alex Rübel** und sein Verwaltungsratspräsident **Martin Naville** entgegennehmen: Rekord in der Geschichte des Zürcher Zoofaschts. Seit zwanzig Jahren ist die Benefiz-Gala eine der wichtigsten Geldquellen des Zoos. Und weil sich das hochkarätige Komitee für diesen Zweck ehrenamtlich engagiert und dabei weder Kosten noch Mühen spart, zahlt der Gast auch gern 475 Franken Eintritt. «Wir hätten noch viel mehr Tickets verkaufen können», verriet Jeweller und Zoofascht-Präsident **Bernhard Blum**, «doch leider hatten wir nur Platz für 1200 Gäste.» So wird denn jeder Gast

«DIE ZOOFASCHT-FAMILIE» Zoo-Direktor Alex Rübel, Jung Wirth, Beatrice Spö-Wisser, Franziska Schmid, Kerstin Ankerl, Zoofascht-Präsident Bernhard Blum (rechter Reihe v. l.), Andrea Messerli, Thomas Lindberg, Daniel Clavner, Christoph Rutschbach (linker Reihe v. l.) mit dem Millionär-Check für ein Filmbroschürentag.

«Wichtige Gäste» Jeanvier und Zoofascht-Präsident Bernhard Blum mit seiner Frau Christa und seinen Schwestern Jeanvier (l.) und Daphanie.

«Wieder» vor 20 Jahren: Das Zürcher Zoofascht-Bankier und Elefantentier mit seiner Partnerin mit seiner Frau Daphanie.

PARTY

→ gesorgt: Um das riesige Festzelt auf der Wiese aufstellen zu können, mussten 74 Lastzüge das tonnenschwere Material durch den Schlamm transportieren. «Einmal blieb einer stecken», erzählte Messebauer und Komiteemitglied **Andreas Messerli**. «Es dauerte sechs Stunden, bis er wieder frei war!» Doch die Mühe hatte sich gelohnt: Nicht nur Präsident Bernhard Blum fand das Fest «überaus gelungen». Zumal es für die Gäste zum Abschied noch ein literarisches Geschenk gab: das Jubiläumsbuch mit Zoogeschichten zum 10. Zoofascht «Tierisches zum Brüllen».

Zeno von Essal (Text),
Hervé Lu Gufft und Heiner H. Schmitt (Fotos)

MIT CHARME IN SCHALE
TV-Star Kurt Aeschbacher kam dieses Jahr allein zum Zoofascht.

Batz Meier (l.), Fogal-Chef und Bruder von Künstler Dieter Meier, mit Frau Caroline (l.) und Messebau-Spezialist und Zoofascht-Komiteemitglied Andreas Messerli mit Frau Silvia.

Intercity-Immobilien-AG Mitinhaber Markus Wuest und seine Frau Saskia.

Zoo begeistert: Z&B-Bankrats-Vizepräsident Martin Zollinger und seine Frau Heidi.

UBS-Wealth-Management Generaldirektor Werner Peyer mit Susanne.

Romy Sauser, CEO der Sal. Oppenheim jr. & Cie., mit seiner Frau Carole.

Peter Eckert, Group-CEO der Zürich Versicherung, mit seiner Frau Elisabetha.

Swiss- und Cablecom-Verwaltungsrat Walter Bosch mit seiner Frau Ellen.

Medium: NZZ
Auflage: 150'945 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Neue Zürcher Zeitung

Check für Elefantenanlage im Zoo Zürich überreicht

1 Million Franken vom Zoofäscht 2006

(sda) Einen Check über 1 Million Franken hat der Zürcher Zoodirektor Alex Rübel am Samstag am diesjährigen Zoofäscht[100] entgegennehmen können. Das Geld soll den Elefanten zugute kommen. Der Erlös in der Rekordhöhe von 1 Million Franken aus den Eintrittskarten, Sponsoren- und Gönnerbeiträgen sowie aus Einnahmen der Tombola soll für die neue Elefantenanlage eingesetzt werden, wie der Verein Zoofäscht[100] Züri mitteilte. Damit soll die Zürcher Elefantenfamilie, die im vergangenen Jahr Nachwuchs bekommen hat, ein angemessenes und artgerechtes Zuhause erhalten. Geplant ist ein Elefantenpark, der die gleichzeitige Haltung einer matriarchalisch geleiteten Gruppe und eines Bullen ermöglicht. Ein passendes Geschenk erhielt der Zoo anlässlich des Festes von UBS-Verwaltungsratspräsident Marcel Ospel: zwei lebensgrosse, handgeschnitzte Elefanten aus dem Fernen Osten. Die Skulpturen können künftig am Eingang der neuen Elefantenanlage bewundert werden. Das Zoofäscht[100] findet alle zwei Jahre statt. Der Fund-Raising-Anlass soll dazu beitragen, die Umwandlung von einem klassischen Zoo mit Gehegen in einen artgerecht angelegten Tierpark zu realisieren. Zur 10. Zoofäscht[100]- Ausgabe waren rund 1200 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport eingeladen.

Medium: NZZ am Sonntag
Auflage: 108'011 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

24

NZZ am Sonntag • 3. September 2006
Telefon: 044 258 16 98 • Telefax: 044 258 13 70 • E-Mail: anzeigen@nzzmedia.ch



Goldene Elefanten

Coutts Bank von Ernst AG, Zürich; FIFA (Fédération Int. de Football Ass), Zürich; IWC (International Watch Co.Ltd.), Schaffhausen; WALO Bertschinger, Zürich; Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich.

Silberne Elefanten

Globus Gruppe, Spreitenbach; Maerkli Baumann & Co. AG, Zürich; Rentenanstalt/ Swiss Life, Zürich; Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corp. Finance, Zürich; UBS AG, Zürich; Booz Allen Hamilton, Zürich; Bank Morgan Stanley AG, Zürich.

Bronzene Elefanten

Accenture AG, Zürich; AIG Privat Bank AG, Zürich; Allianz Risk Transfer, Zürich; B. Johansson Associates AG, Zürich; Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; Bank Leu AG, Zürich; Boston Consulting Group, Zürich; Burkhartner Technics AG, Zürich; Business Jets NetJets Europe AG, Rotkreuz; Credit Suisse Banking, Zürich; Gspomer Consulting Group AG, Basel; Hans Kohler AG, Zürich; Intercity Group, Zürich; Karl Steiner AG, Zürich; Kuoni Reisen AG, Zürich; Lindt & Sprüngli AG, Kitchberg; medical Asset Management AG, Untsch; Müller-Möhl Group, Zürich; Perolini Baumanagement AG, Zürich; PricewaterhouseCoopers, Zürich; Roland Berger AG, Zürich; SIKI AG, Zürich; Work Fashion AG, Hagendorn; Zürcher Kantonalbank, Zürich.

Naturalsponsoren

Bäckerei Gold, Zürich; Blum Juwelier, Zürich; Bosshard Früchte und Gemüse AG, Zug; Braschler Comestibles Import, Zürich; CASH, Verlag, Zürich; Champagne Taittinger, Bussigny-près-Lausanne; Christinger + Partner AG, Schlieren; Confiserie Sprüngli, Zürich; Davidoff & Cie., Gené; Doering und Brandl AG, Comestibles Import, Schlieren; Dr.W.A.Günther Mediant AG, Erlenbach; Elektrizitätswerk des Kantons Zürich; Feldschöbächen Getränke AG, Rheinfelden; Gamma Catering AG, Hünenberg; Gassmann Mode, Zürich; Globus-Gruppe, Spreitenbach; Götsli, Gilmin, Meier & Partner AG, Küsnacht; Greis Garbo, Zürich; Helzer Metzgerei, Muetzbach; Herren Globus, Zürich; Jung von Matt/Limmat AG, Zürich; Andreis Messerli AG, Wetzikon; Keller-Frei AG, Wallisellen; Little Docs, Zürich; Nellen & Partner AG, Zürich; Nestlé Nespresso SA, Lutry; Alfredo Nock AG, Märstetten; Pladis Agria, Flamburg; Manegg und Sempach; Richterich & Partner AG, Zollikon; Ruf Gruppe, Schlieren; Rufener events Ltd., Zürich; Schellenberg Druck AG, Pfäffikon; Seefeld Automobile AG, Zürich; Steinfels Weinauktionen und Weinhandels AG, Zürich; Sunfior AG, Rappi Rückstuhl, Glatthof; Swiss International Airlines, Zürich-Kloten; Tamedia AG, Zürich; Traffafina AG Lebensmittelhersteller, Lenzburg; Traktor Fruchtsäfte AG, Zürich; Visupark Film Design Media, Zürich; Webvision, Zürich; Xellent, Divisa Distillerie Willisau SA.

Tombolasponsoren

Abraxas Interieur GmbH, Zürich; Al Ferano Mode AG, Zürich; Allianz Risk Transfer, Zürich; AMAG Automobil- und Motoren AG, Zürich; Aramis Fragrances, Zürich; Arteflora, Zürich; Artus Magic Table, Küsnacht; Aston Martin, Safenwil; Axpo Holding, Zürich; Bahnhof Buffet Zürich, Zürich; Banca del Gottardo, Lugano; Bernini AG, Zürich; Bianchi Comestibles AG, Zollikon; Blumen Dolder, Küsnacht; Brancaia Vinothek, Zürich; Buena Vista International AG, Zürich; BurgerKehli & Co. AG, Zürich; Caves Möwenpfl SA, Zürich; Christie's (International) SA, Zürich; Clover Creations GmbH, Dietikon; Coast,

Fr. 1 000 000.- für die neue Elefantenanlage im Zürcher Zoo

Das Zoofäscht-Komitee dankt allen Sponsoren, die zu diesem Resultat beigetragen haben.

Küsnacht; Coiffure en Vogue, Zürich; Coiffure Valentino, Zürich; Confiserie Sprüngli, Zürich; Coutts Bank von Ernst AG, Zürich; Daimler Chrysler Schweiz AG / Chrysler Jeep, Schlieren; Daimler Chrysler Schweiz AG / Mercedes Benz, Schlieren; Davidoff International, Basel; Dell Computer, Diogenes Verlag AG, Zürich; Dior AG, Zürich; Disques Office SA, Fribourg; Dolph Schmid Tailor, Zürich; E. Weber & Cie AG, Regensdorf; DKZ, Zürich; EMI Music, Zürich; En Sole AG Souire, Zürich; Essential woman, Erlenbach; Estée Lauder, Zürich; Fabric Frontline Zürich AG, Zürich; FIFA, Zürich; Fischbacher & Co. AG, St. Gallen; Fox Gallery, Zürich; Fujifilm (Schweiz) AG, Dielsdorf; Galerie Keller AG, Zürich; Galerie Lutz & Thalmann, Zürich; Gassmann Mode AG, Zürich; Germaine Lingerie Fine SA, Zürich; Globus, Zürich; Golf Import, Zürich; Golfclub Untereggenstrassen; Golfers Paradise AG, Rotkreuz; Greiner AG, Zürich; Helvetic Airways, Fluggafen; Herolds, Zürich; Hero AG, Lenzburg; Hotel Ascot, Zürich; Hotel Beau Rivage Palace, Lausanne; Hotel Castello del Sole, Ascona; Hotel Dolder AG, Zürich; Hotel Eden au Lac, Zürich; Hotel Eden Roc, Ascona; Hotel Jumeirah Beach, Dubai, JfA; Hotel Kulm, St. Moritz; Hotel Mont Cervin Palace, Zermatt; Hotel Savoy Baur en ville, Zürich; Hotel St. Gotthard, Zürich; Hotel Widder, Zürich; Hotel zum Storch, Zürich; Impuls Drogerie Furrer, Küsnacht; IWC International SA, Schaffhausen; Jaguar Land Rover AG, Safenwil; John Lay Electronics AG, Littau LU; KA international, Zürich; Krautli AG, Weinigen; Kueli Reisen AG, Zürich; Laboratoires La Prairie SA, Volketswil; Lancaster Group, Hünenberg; Ledermann Metzgerei, Zollikon; Les grands vins Wermuth SA, Zürich; Louis Vuitton, Zürich; Luxury Trading/Patoro, Basel; Madison Company, T. Hilfiger, Thalwil; Mc Golf AG, Zürich; Messerer Juwelier, Zürich; Micro Mobility AG, Küsnacht; Microsoft AG, Zürich; Möbel Pfister AG, Zuh; Mobilzone AG, Regensdorf; Mode Keller AG, Küsnacht; Musik Hug AG, Zürich; Musikvertrieb AG, Zürich; Nestlé Nespresso AG, Zürich; Neue Zürcher Zeitung AG, Zürich; Niki Hasler AG, Basel; Olympus Schweiz AG, Volketswil; Orell Füssli Verlag AG, Zürich; Oswald Parfümerie, Zürich; Parenti's, Küsnacht; Perpetuumfit, Küsnacht; Phönix Schalplatten AG, Winterthur; R. Faigle AG, Zürich; Red Box AG, Zollikon; Restaurant Blauw Erte, Zürich; Restaurant Movie, Zürich; Restaurant Nine, Zürich; Restaurant Obere Flühgasse, Zürich; Restaurant Pfugstein, Erlenbach; Restaurant Sonnenberg, Zürich; Restaurant Vorderer Sternen, Zürich; Restaurant Zunftthaus zur Schmiden, Zürich; Restaurant Zunftthaus zur Waag, Zürich; Ringier AG, Zürich; Rotronic AG, Basenadorf; Ruth Bosch Fashion, Zug; Sato Natale, Oetwil a/See; Schweiz. Bundesbahnen, Bern; Schweiz. Landesmuseum, Zürich; Sony BMG Music AG, Zürich; Sotheby's AG, Zürich; Sträubli Sport & Mode AG, Zürich; Tabakerei, Küsnacht; Taittinger Champagne, Reims/F; Tamedia AG, Zürich; Theater am Hochplatz, Zürich; Tchibo AG, Wallisellen; Tonhalle Gesellschaft, Zürich; Unique Flughafen Zürich AG, Zürich; Flughafen; Universal Music AG, Zürich; Vinum Verlag, Zürich; Warner Music AG, Zürich; Wegenstein Wein, Zürich; Wesseta AG, Engi; Wohnbedarf AG, Zürich; Zigarren Dürr, Zürich; ZKB, Zürich; Zoo Zürich AG, Zürich.

Gönner

Aebeni Rolf und Kerstin; Amrein Hans Peter; Balsiger Rolf und Heidi; Bauer Erwin; Berger Antoine und Bruno; Bölerman Martin; Bless Christian und Patricia; Bodmer Christian; Bodmer Henry C.M.; Bodmer Anna Regula; Bodmer Hans und Christine; Bracher Renée; Braggie Rolf; Christen-von Schulthess Ruth; De Perraux Olivier; Doering Hans Ulrich; Dürst Nicolas und Esther; Flughafen Zürich AG; Franz Michael; Frey Markus und Alison; Furst Jean-Michel; Gebert-Marty Christa; Gulich Frank und Carole; Haas Otto; Hans-Eggenberger Stiftung; Hartmann Marcus und Manuela; Heuser Thomas und Romina; Helmer Patrick; Hochstrasser Matthias; Honegger Peter; Hranov Rumen; Icompy Zürich; Keller Charlotte und Andreas; Kern-Bitterli George und Marianne; Kettiger Peter; Klostermann K.W. und Rosalinde; Leemann-Gross Eduardo und Ursula; Manz Caspar und Lubja; Matter Holding; Muntwyler Chris und Katrin; Mutschler Klaus und Sylvie; Ospel Marcel; Schmid-Keller Eugen und Selva; Quader Peter und Iris; Rahm Hans Konrad; Reinschagen Robert und Marianne; Rhomburg Mari Schmid Partners AG; Roessel Ursula; Rohrer Ernst und Lori; Schlatter Daniel und Sabrina; Slingerland Erik und Sophia; Sommer Imgrid; Spross Heinz und Traudl; Spuhler Peter; Staub-Bisang Mirjam; Stuber Magdalena und Beat; Swissfirst Bank AG; Tellenbach Markus und Claudia; Triesch Alfred und Franziska; Vassalli Sergio und Sandra; Von Schulthess Hans C.; Weltauer Thomas und Marianne; Zahn Marc und Marli; Zehnder Ergo; Zingg Regula und Robert.

Zoofäscht-Komitee: Bernhard P. Blum-Stumer (Präsident), Kerstin Aeberti-Meister, Thomas Limburg-Bondy, Daniel Lüscher, Andreas Messerli-Jäger, Christoph Richterich-Hunziker, Françoise Schmid-Parilla, Bea Sys-Witzner, Jürg Welti-White. www.zoofascht.ch

Medium: Persönlich
Auflage: 3'360 (WEMF beglaubigt)
Datum: 05.09.2006

Seite 58 persönlich September 2006 | MEDIEN KÖPPEL

HYMNE AUF DEN ZOOLOGEN

Köppel is back: Roger Köppel, noch Chefredaktor der deutschen Tageszeitung Die Welt, kehrt nach zweijähriger Tätigkeit in die Schweiz zurück: als neuer Verleger und Chefredaktor der Weltwoche. Bis anhin hat Köppel zu seinem neuen Redaktionskonzept geschwiegen. Stattdessen drucken wir leicht gekürzt einen Text ab, den Köppel anlässlich des diesjährigen Zoofests geschrieben hat und der mehr über die Berufsgattung Journalist aussagt, als er auf den ersten Blick erahnen lässt.

Text: Roger Köppel* Bilder: Nico

Wir brüteten über dem neuen Zeitschriftenlayout. Neben der Werkstatt des Designers fand sich ein zum Biotop verwahrloster Swimming-Pool, in dem zwei Rotwangenschildkröten lebten und ein paar Fische. Das Heft war fast fertig entwickelt, nur etwas fehlte. Nach langen Diskussionen kamen wir darauf: Eine Zoologie-Kolumne sollte das Angebot vollenden, qualifizierte Studien über das Tier in all seinen Erscheinungsformen.

HIER DARF EIN SKORPION EIN SKORPION SEIN

Die Idee war weder revolutionär noch neu, aber sie gefiel uns. Sie hatte darüber hinaus einen publizistischen Hinterriss: Der zoologische Journalismus hat dem politischen Journalismus eine entscheidende Qualität voraus. Er ist einigermaßen objektiv und neutral, frei von den Zwängen der "political correctness" und milieubedingten Vorurteilen. Hier darf ein Skorpion noch ein Skorpion sein. Das Fressverhalten der Hyäne wird ohne erhabenen Zeigefinger analysiert. Wenn der Paarungsakt des Nashorns detailliert beschrieben wird, sind keine antiseptischen Lichterketten zu erwarten. Der Zoologe verlegt sich aufs Verstehenwollen und lässt die moralische Belehrung des Lesers. Kurzum: Der Zoologie-Journalismus ist vor allem deshalb interessant,

weil er das Leben der Tiere so beschreibt, wie es ist, und nicht so, wie wir es gerne haben möchten. Wir fanden einen glänzenden Autor. Der Basler Zoologe und Affenforscher Jörg Hess lieferte vierzehntäglich die präzisesten Einblicke. Er schrieb, wie er auf uns wirkte: asketisch, schmig, schnörkellos und streng; von einer Seriosität, der etwas Mönchisches, etwas Absolutes anhaftete und die sich natürlich jeden Eingriff in den Text mit einer Autorität verbat, die jüngere Kollegen zuweilen überforderte. Der Autor begann mit dem Tricbeleben der Bonobo-Affen. Er schilderte ohne jede Schlüpfrigkeit die Frivolitätsneigung dieser hochintelligenten Spezies, deren Praktiken an die dadaistischen Ausdruckstänze auf dem Monte verita erinnern. Seine zärtlichen Schilderungen von Knallkrebse, Mangusten ("Die Ratten der Pharaonen") und Segurken, die ihre Eingeweide als biologische Kampfzwecke nutzen, waren wunderbare Ab-

bildungen einer Welt, die mit sich im Reinen war. Manchmal kam in dem zu Zynismus und einfachen Analogien neigenden Redaktionskollegium der Eindruck auf, der Zoologe wolle im Tier den besseren Menschen sehen. Nie aber hätten wir es gewagt, den mit höchster sprachlicher und wissenschaftlicher Akribie formulierenden Kolumnisten mit solchen Deutungen zu belästigen. Nicht mehr vergessene werde ich, wie mir an einem Redaktionsabendessens Jörg Hess von seinen Erlebnissen in Ruanda berichtete, wo er über mehrere Monate mit Berggorillas zusammenlebte.

EMOTIONALE TIEFE EINES MENSCHEN

Ein jüngerer Männchen habe ihn, berichtete Hess, jeweils am späten Nachmittag sitzend am Gürtel gepackt, die Arme wie Stahlzwingen um die Hüfte des Forschers, der dadurch wie festgeschraubt neben dem Gorilla an einem Abhang hocken musste. Es sei, sagte Hess, kein feindseliger Akt gewesen, im Gegenteil, das Männchen habe mit dem Basler lediglich, wie er sagte, "quality time" verbringen wollen. So seien die beiden, Vorabend für Vorabend, jeweils 20 Minuten nebeneinander gesessen und hätten still den Horizont betrachtet, ehe der Affe den Menschen pünktlich wieder freigab. "Als ich dem Gorilla in die Augen schaute", schloss Hess wie immer ohne Pathos, "hatte ich den Eindruck, einem Lebewesen gegenüberzustehen, das die seelische und emotionale Tiefe eines Menschen hatte."

DAS BUCH



Das Buch "Tierisches zum Brüllen" wird an alle Besucher des Zoofäschtes vom 2. September verteilt (1.100 Personen). Danach liegt es in der Zoo-Boutique sowie in Buchhandlungen zum Kauf auf. Preis: Fr. 29.80.

* Roger Köppel war 1997 bis 2001 Chefredaktor des Magazins in Zürich, 2003 bis 2004 Chefredaktor der Weltwoche in Zürich und seit 2004 Chefredaktor der Welt in Berlin. Nun kehrt er als neuer Verleger zur Weltwoche zurück.

Hommage an die Tierwelt von Blick-Karikaturist Nico.



Medium: Cash
Auflage: 58'844 (WEMF beglaubigt)
Datum: 07.09.2006

Cash

Tierisches zur Hochzeit

Bernhard Blum Das zehnte Zürcher Zoofest brachte gleich zwei Rekorde: 1 Million Franken Spendengelder und 1200 Gäste. Da konnte es Zoofäscht[100]-Präsident Bernhard Blum, 49, verschmerzen, dass einige hochkarätige Vertreter wie etwa UBS-Präsident Marcel Ospel lieber nach St. Moritz fahren, um dort die Hochzeit von SVP-Nationalrat Peter Spuhler zu feiern. Blum schickte den über hundert Hochzeitsgästen sogar eine Grussbotschaft mit dem zum Zoofäscht[100] 2006 erschienenen Jubiläumsbuch «Tierisches zum Brüllen». Darin haben Schweizer Autoren Geschichten über Zootiere verfasst

Medium: Sonntagsblick
Auflage: 150'945 (WEMF beglaubigt)
Datum: 10.09.2006

Sonntagsblick

Den Seinen gibts der Herr im Schlaf

Der Hauptpreis in der Tombola vom Zürcher «Zoofäscht[100]» vergangene Woche - eine Kuoni-Reise nach Indien im Wert von 25 000 Franken - ging an Miriam Bisang, Gattin des Bank am Bellevue- und Swissfirst-Bankers Martin Bisang. Auf Gratisferien ist er kaum angewiesen. Bisangs Vermögen wird auch heute noch auf mehrere hundert Millionen Franken geschätzt. Doch etwas Distanz könnte der Banker nach der Swissfirst-Affäre schon brauchen.

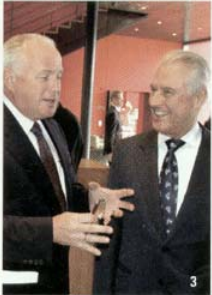
Medium: Bilanz
Auflage: 36'660 (WEMF beglaubigt)
Datum: 12.09.2006

Starters

Unspunnenfest in Interlaken



Roche-Forum in Buonas



Zoofest in Zürich



- 1 Nestlé-Chef Peter Brabeck-Letmathe und Ehefrau Bernadette Brabeck-Letmathe, Unternehmerin.
- 2 Beatrice und Peter Wuffli, CEO der UBS.
- 3 Franz Humer, CEO Roche (l.), und Jürg Reinshagen, Präsident Lucerne Festival.
- 4 Philipp Hildebrand, Mitglied des Direktoriums der Nationalbank, mit Ehefrau Kashya Hildebrand, Galeristin.

«Best of European Business», Roland Berger in Zürich



- 5 Vor Ospels Elefanten: Bernhard Blum, Zoofest-Präsident (l.), und Sponsor Thomas Kern, CEO Globus-Gruppe.
- 6 «Singin' in the Rain»: Jurymitglied und Referent Benedikt Weibel (l.), Noch-SBB-Chef, und Gewinner Peter Spuhler, Stadler Rail.
- 7 Carolina Müller-Möhl, Unternehmerin und Nestlé-VR, mit Lebenspartner Roger Lehmann, Direktor der Union Bancaire Privée.



Society

Unterwegs für gute Zwecke

Gene Kellys «Singin' in the Rain» wurde zum Motto zahlreicher Sommerfeste. Doch die Gäste machten gute Miene zum Wetterpech und liessen sich den Spass nicht verderben. Sei es für einen eigenen oder einen anderen guten Zweck.

Trachtenschmuck glitzerte prächtig in der Mittagssonne. Schade, dass die Ehrengäste – unter anderen Bundesrat Samuel Schmid, Nestlé-Chef Peter Brabeck-Letmathe, UBS-CEO Peter Wuffli – weit vom Umzug entfernt platziert waren. Doch die meisten VIP blieben brav auf ihren Plätzen sitzen. Einzig Unternehmerin Bernadette Brabeck-Letmathe suchte und fand einen guten Platz in Volksnähe, «um all die wunderschönen Trachten zu sehen».

Festlich in Tracht gekleidet waren auch die Hoteliers Rosmarie und Emanuel Berger und

manche ihrer prominenten Gäste im «Victoria-Jungfrau», wie Beatrice Wuffli.

— Klassisch wurde im edlen Roche-Forum in Buonas der vierte Kompositionsauftrag an den bekannten britischen Musiker George Benjamin verliehen. Das Werk soll am 30. August 2008 im Rahmen des Lucerne Festival uraufgeführt werden, und zwar vom Cleveland Orchestra unter der Leitung von Franz Welser-Möst. Grossen Applaus gab es für die Schweizer Erstaufführung von Benjamins «Piano Figures», gespielt von Starpianist Pierre-Laurent Aimard. Franz Humer, der hier vor ein paar Monaten seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte, freute sich, dass Buonas, wo meist geschäftliche Gespräche stattfinden, auch

Raum für kreative Musik bietet.

— Mit Glanz und Gloria und viel Prominenz ging das Zoofest über die Bühne, und Zoo-Präsident Martin Naville, CEO der Swiss-American Chamber, kann sich über eine Million Franken freuen, die für ein neues Elefantenheim gespendet wurden. Im prächtigen Festzelt waren bereits die aus Holz geschnitzten Elefanten in Lebensgrösse zu bewundern. Das Geschenk von Elefanten-Fan Marcel Ospel wird einst den Eingang zu den «Ipen» (Baseldytsch für Elefanten) schmücken.

— Marcel Ospel setzte sich auch für die angeschlagene Economiesuisse am Tag der Wirtschaft ein und trug mit seinem Auftritt und seiner persönlichen Rede einen Teil

zumindst zur symbolischen Stärkung des Verbandes bei. Sein Kollege Walter Kielholz von der Credit Suisse war am Tag der Wirtschaft nicht dabei, während die UBS auch noch durch die Anwesenheit von Peter Wuffli Flagge zeigte.

Als Retter in der Not wurde Ueli Forster gefeiert, der zurückgetretene Präsident, der nach dem Debakel mit Andreas Schmid noch für drei Monate in die Bresche sprang. Es ist zu hoffen, dass die Tat von Forster, der mit der Geschäftsübergabe seiner Firma Forster Rohner an seinen Sohn mehr als ausgelastet gewesen wäre, als Vorbild dient.

— Regen prasselte auf das Festzelt im Park der Firma Roland Berger, wo in Zusammenarbeit mit dem Medienpatronat der BILANZ erstmals

der «Best of European Business Award» verliehen wurde. CEO Markus Akermann nahm den Preis für Holcim entgegen.

Mit der Auszeichnung für Sika wurde CEO Ernst Bärtschi beglückt. Peter Spuhler freute sich über den Award für seine Stadler Rail; Konzernleitungsmitglied Rudolf Hanslin über den Preis der Gerberit AG. Illuster war die Jury: Rolf Dörig, Chef Swiss Life, Walter Frey, Präsident und Inhaber Emil Frey AG, René Lüchinger, Chefredaktor BILANZ, Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Chairman LGT Group Foundation, Martin Wittig, Mitglied Executive Committee Roland Berger, und Benedikt Weibel. Der (Noch-)SBB-Chef weckte Erinnerungen an Pionierzeiten einer mutigen Schweizer Wirtschaft. Silvia Pfenniger

Medium: Glückspost
Auflage: 146'344 (WEMF beglaubigt)
Datum: 21.09.2006

Glückspost

Die Publikumslieblinge

«Elephas maximus» ist seine lateinische Bezeichnung. Passender geht es nicht, schliesslich sind die Elefanten die grössten Säugetiere unserer Zeit. Im Zoo Zürich wird eifrig an einer bedürfnisgerechteren Anlage für die grauen Riesen geplant.

Von Elisabeth Schwander

«Elephas maximus» war auch der Scheck, den der Zürcher Zoodirektor Alex Rübel nach dem diesjährigen Zoofäscht[100] entgegennehmen konnte: Eine runde Million Franken ist aus Eintrittskarten, von Sponsoren und Gönnern sowie aus der Tombola zusammengekommen. Sie soll für den geplanten Elefantenpark verwendet werden. Bis es soweit ist, müssen noch einige Jahre vergehen - und noch ein paar Millionen Franken dazukommen.

Bis dahin muss die Elefantenfamilie im Zürcher Zoo mit der bestehenden Anlage Vorlieb nehmen. Neben dem Bullen Maxi vergnügen sich dort Mutter Ceyla-Himali mit Tochter Farha, Mama Indi mit ihrem Mädchen Chandra und dem Buben Fahim sowie Tante Druk.

Eine kleine Familie - im Gegensatz zu Tieren in freier Wildbahn. Dort umfasst eine Gruppe bis zu dreissig Tiere, die alle miteinander verwandt sind. Die älteste Kuh sorgt für den Zusammenhalt und dafür, dass die Jungtiere zum Schutz vor Feinden immer von Erwachsenen umringt sind. Die Bullen leben allein oder schliessen sich als «Teenager» einer Junggesellengruppe an. Zur Paarung verbringen sie einige Wochen in der Gesellschaft der Kühe. Durchschnittlich 640 Tage beträgt die Tragzeit bei den Elefanten. Bei der Geburt wiegt ein Kalb rund 100 Kilo. Es saugt nicht unbedingt nur bei der Mutter, sondern auch bei anderen Weibchen.

Bei der Eröffnung des Zoos Zürich am 7. September 1929 bezeichnete der Chronist die beiden Elefanten Mandjullah und Chang als «die Krönung» des damaligen Tierbestandes. Auch heute noch gehören die grauen Riesen in den Zoos zu den Anziehungspunkten - vor allem wegen der drolligen Jungtiere. Rund 15 Jahre dauert es, bis diese ausgewachsen sind - zu einem richtigen Elephas maximus.

Medium: NZZ
Auflage: 150'945 (WEMF beglaubigt)
Datum: 04.09.2006

Neue Zürcher Zeitung

Gut erzogene Elefanten verstehen Englisch

In neuer Zoo-Anlage wird eine Haltung wie in der Wildnis angestrebt

tox. Nein, wir sind nicht im Zirkus. Auch wenn das Elefantenmädchen Chandra auf Kommando des Tierpflegers brav den Fuss anhebt, ein paar Schritte rückwärts macht und sich schliesslich hinlegt. Wir befinden uns im Zoo Zürich, wo die Elefanten laut Direktor Alex Rübel noch die letzte Tierart sind, die eher wie Haustiere als wie Wildtiere gehalten wird.

Die Dressur von Elefanten ist ein jahrtausendealtes Kulturgut: Im asiatischen Raum wurden sie als Last- und Reittiere und sogar im Krieg eingesetzt. Hätte der tonnenschwere Elefant sich dabei nicht dem Kommando des Menschen gefügt, wäre dies für den Tierhalter lebensgefährlich gewesen. Die britischen Kolonialherren haben dafür gesorgt, dass die internationale Elefantensprache heute Englisch ist. Auch im Zoo wäre die tägliche Körperpflege der Dickhäuter kaum denkbar, wenn sie nicht zwei Dutzend Kommandos befolgen würden. Legt sich Chandra hin, wenn der Pfleger «lay down» sagt, wird sie mit einem Apfelstückchen belohnt.

Dass die Elefanten wie Haustiere gehalten werden, entspricht heute allerdings nicht mehr dem, was man von einem modernen Zoo erwartet. In der geplanten, wesentlich grösseren Elefantenanlage will Rübel darum auf das Konzept des geschützten Kontakts umstellen. Das bedeutet, dass kein Pfleger mehr das Elefantengehege betreten wird und die Elefanten, bei denen das Matriarchat herrscht, eine Chefin aus ihren eigenen Reihen erküren werden. Trotzdem müssen sie weiterhin gewisse Kommandos beherrschen, damit der Tierarzt sie nicht wegen einer kleinen Fussverletzung narkotisieren muss. Wie heute schon den Bullen Maxi wird man auch die Kühe durch den Zaun hindurch versorgen.

Chandras Englischunterricht ist also nicht für die Katz, und auch ihre Halbgeschwister Farha und Fahim werden die Elefantenschulbank drücken müssen. Ihre tägliche Dusche dürfen sich die Zooelefanten inskünftig selber verschaffen. Dafür wird ihnen im neuen Gehege voraussichtlich ein See und ein Schlammbad zur Verfügung stehen. Bis dahin werden allerdings noch ein paar Jahre vergehen. Bis das rund 30 Millionen teure Gehege steht, muss der Zoo noch kräftig die Werbetrommel rühren. Eine erste Million ist am diesjährigen Zoofäscht[100] zusammengekommen.